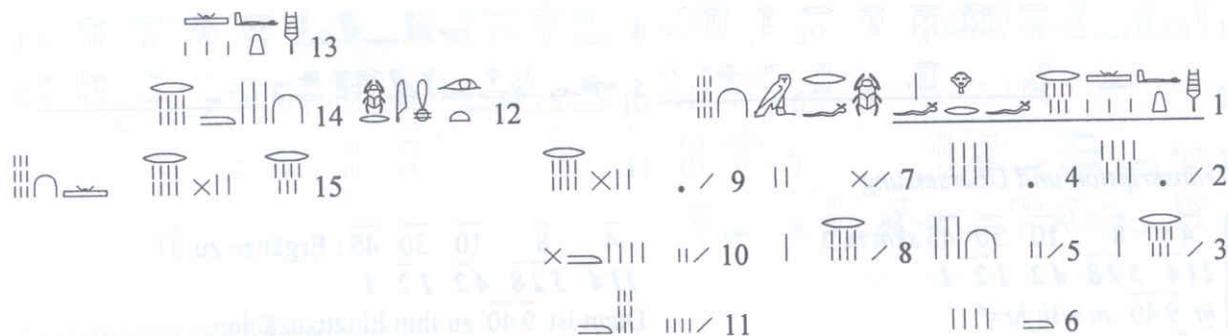


pRhind, Nr. 24

Text



Transkription und Übersetzung

1	${}^c h^c$	$\bar{7}$	=f	hr=f	hpr=f	m	19
2	\	$\bar{7}$					7
3	\	$\bar{7}$					1
4	.						8
5	\2						16
6	\2						4
7	\4						2
8	\8						1
9	\.						$\bar{24} \bar{8}$
10	\2						$\bar{42} \bar{4}$
11	\4						$\bar{92}$
12	jr.t	mj	hpr				
13	${}^c h^c$	$\bar{14}$					$\bar{16} \bar{2} \bar{8}$
15	$\bar{7}$						$\bar{2} \bar{4} \bar{8}$

dmḏ 19

Eine Menge, ihr $\bar{7}$ zu ihr, indem 19 resultiert.

Rechnung, wie es resultiert:

die Menge: $\bar{16} \bar{2} \bar{8}$
 $\bar{7}$ $\bar{2} \bar{4} \bar{8}$, Summe: 19.

Anmerkungen

Zeile 1

PEET, 1923a, S. 61 bezieht das *f* in *hpr=f* auf ${}^c h^c$ und übersetzt „a quantity whose ... part is added to it becomes 19“. Vernus deutet die Einleitung der Aufgabe als elliptische Fragestellung, in der das Verb fehlt. Das circumstantielle *hpr=f* ist lediglich adverbiale Ergänzung (VERNUS, 1997, S. 56–57, §65, example 44).